

N o t i z e n

der ausserordentlichen Sitzung des Bundesrates von Mittwoch, dem
30. September 1964

<u>Vorsitz:</u>	Hr. Bundespräsident von Moos	
<u>Abwesend:</u>	Niemand	
<u>Schriftführer:</u>	HH. Oser und Weber	
<u>Beginn:</u>	14 Uhr 30	<u>Schluss:</u> 16 Uhr 15

Vorgehen in der Mirageangelegenheit im Hinblick auf die Sitzung
des Ständerates

Die Diskussion ergibt folgende Ergebnisse:

1. Materielle Stellungnahme und Bericht von dem Ständerat

An der grundsätzlichen Stellungnahme zum Bericht der Arbeitsgemeinschaft, wie sie vor dem Nationalrat vertreten wurde, wird festgehalten (Zahl der Flugzeuge, Zustimmung zu den Motionen, Einverständnis mit dem Auftrag an die Geschäftsprüfungskommissionen).

Ebenso wird daran festgehalten, dass Herr Bundespräsident von Moos und Herr Chaudet den Standpunkt des Bundesrates auch vor dem Ständerat gemeinsam vertreten. Dem Ständerat ist ein substantieller mündlicher Bericht zu erstatten und es ist nicht nur eine Kopie der Erklärungen vor dem Nationalrat auszuteilen. Die grosse Mehrheit hält dafür, dass der Bericht, der im Ständerat vorgetragen wird, in folgenden Punkten vom Bericht an den Nationalrat abweichen sollte:

- a. Er soll gerafft werden.
- b. Er soll durch einige Hinweise in einem gewissen Ausmass der Debatte im Nationalrat Rechnung tragen und darauf Bezug nehmen.
- c. Die Berichte Bundespräsident und Bundesrat Chaudet sollen im Sinne einer besseren Uebereinstimmung in Ton und Stil überarbeitet werden mit dem Zwecke, zu einer Bereinigung der Atmosphäre beizutragen. Die Schwierigkeiten der Durchführung der Liquidation sollen aus demselben Grunde etwas weniger stark betont werden. Es darf aber auch nicht der Eindruck erweckt werden, als ob der Bundesrat einem äusseren Druck nachgebe.
- d. Die Berichte sollen Auskunft geben über die Stellungnahme des Bundesrates in den personellen Fragen, mindestens soll darin berichtet werden über die Massnahmen, die bereits getroffen wurden (Wiederwahl mit Vorbehalt, Beauftragung der Bundesrichter).



- 2 -

- e. Eine eventuelle Aenderung in der Aufteilung des Stoffes soll den beiden Sprechern des Bundesrates anheim gestellt werden. Die neuen Entwürfe sollen an der Sitzung vom nächsten Montag vorgelegt werden. Mit der Ueberarbeitung der Berichte ist Herr Fürsprecher Bieri vom FZD zu beauftragen.

2. Personelle Probleme

Der Rat ist einstimmig der Auffassung, dass man nicht darum herum komme, gewisse Personen ihrer Aufgabe zu entheben. Ueber die Fälle der HH. Primault und Annasohn soll entschieden werden, ohne Durchführung einer Disziplinaruntersuchung. Die Entlassung oder Demission Primaults erscheint unerlässlich. Herr Annasohn wird als Generalstabschef als nicht mehr tragbar erachtet. Ihm gegenüber erscheint jedoch ein nuanciertes Vorgehen am Platze (Verwendung für eine andere Aufgabe). Gegen die HH. Kaech, Keller und Bloetzer soll die Untersuchung durch Bundesrichter durchgeführt werden, mit der Weisung, die Untersuchung rasch abzuschliessen. Meinungsverschiedenheiten bestehen noch darüber, ob man hier das Ergebnis der Untersuchung abwarten will, oder ob gegen einzelne dieser Herren eine Massnahme des Bundesrates schon vorher getroffen werden soll. Ebenso ist man sich noch nicht darüber einig, ob der Bundesrat schon vor der Ständeratssitzung gewisse personelle Massnahmen treffen soll, oder ob zuerst die Sitzung des Ständerates abgewartet werden soll.

Alle diese Fragen sollen an der Freitagsitzung abgeklärt werden.

* * *